

Die Bezirksschüler gehen künftig nach Mellingen

Fislisbach Alle Geschäfte wurden an der Gemeindeversammlung genehmigt – Gegenstimmen gab es jeweils nur wenige

VON CAROLIN FREI

117 von total 3389 stimmberechtigten Fislisbachern nahmen an der Sommermeind in der Turnhalle Leematten teil. Wegen der unsicheren Wetterlage zogen es die Verantwortlichen vor, die Versammlung im «Scherme» abzuhalten.

Rechtsformänderung bewilligt

Der Gemeindebeitrag von maximal 137'882 Franken für den Umbau und die Erweiterung des Kurtheaters Baden wurde genauso gutgeheissen wie die Rechtsformänderung des Gemeindeverbandes Regionales Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft.

Allerdings gab es bei diesen beiden Anträgen je zwei Gegenstimmen.

Wegen der Rechtsformänderung des Altersheims musste sogar ein Notar zugegen sein, der die Abstimmung verfolgen und deren Richtigkeit dann bestätigen musste. Das Altersheim wird neu den Namen «Alterszentrum am Buechberg AG» tragen. Die Aktien sind in einem Verteilungsschlüssel an die beteiligten Gemeinden zugeteilt worden. Während dreier Jahre ist kein Handel damit möglich.

Bisherige Bezirksschüler bleiben

Die Integration der neuen Fislisbacher Bezirksschüler in die Bezirksschule Mellingen-Wohlenschwil wurde problemlos bewilligt. Bereits ab 1. August kommt diese Vereinbarung zum Tragen. Die 16 Fislisbacher Bezirksschüler, die die Schulbank in Baden

«Trotz dem Wegfallen der Oberstufe wird es zukünftig Platzprobleme geben.»

Gemeinderat Fislisbach



Die Stimmbürger hiessen sämtliche Geschäfte gut.

CAROLIN FREI

drücken, werden dort verbleiben. Diese Änderung tritt nur in Kraft für die neu eintretenden Bezirksschüler. Auch die Real- und Sekundarschulstufen, die bereits dem Gemeindeverband Mellingen-Wohlenschwil angeschlossen sind, werden nach Mellingen verlegt.

Dies allerdings erst, wenn die Schulhauserweiterung Bahnhofstrasse abgeschlossen ist, was 2015 der Fall sein dürfte. Trotz des Wegzugs der Oberstufe werde es längerfristig Platzprobleme in Fislisbach geben, ist der Gemeinderat überzeugt. Ohne Gegenstimme wurden Dmitry Michailowich Linde, 1972, und Ehegattin Irina Vadimovna Linde geb. Ljachovskaja, 1972, beide russische Staatsangehörige, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Auch für die übrigen Anträge gabs grünes Licht. Doch: Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum – das Quorum lag bei 678 Stimmen.



Zwei Chöre treffen sich: Vocalino Wettingen (links) und das Badener Vokalensemble (rechts) MATTHIAS STEIMER

Zwei Chöre singen sich gemeinsam durch die Geschichte der Musik

Wettingen Vocalino Wettingen und Badener Vokalensemble nutzen die Akustik der Klosterkirche für ihr Chorkonzert.

VON MATTHIAS STEIMER

Ein aufstrebender Jungchor und ein gestandenes Ensemble geben sich ein Rendezvous. Das Bild lässt aufhorchen: Im linken Seitenschiff haben sich jugendliche Sänger aufgestellt, im rechten reifere Semester. Wie beidseits Dutzende Stimmen erklingen, findet sich der Zuhörer im Hauptschiff eingehüllt in eine überwältigende Klangfülle. Verückt horcht er dem Dialog, dem Echo.

Meisterwerke programmiert

Die beiden Formationen passen ausgezeichnet zusammen, schlanke schöne Stimmen und reine Intonation alenthalben. Die Klosterkirche bietet den idealen Klangraum. Die Akustik nutzen das Vocalino Wettingen und das Badener Vokalensemble an ihrem gemeinsamen Konzert mit überraschenden Aufstellungen. Dabei singen sie sich quer durch die musikalischen

Epochen und quer durch Europa. Gemeinsam ist den Kompositionen eines: Sie wurden eigens für Doppelchor geschrieben. «Wir präsentieren die grössten Meisterwerke der Doppelchor-Literatur», freut sich der Dirigent des Badener Vokalensembles, Martin Hobi (vorne rechts). Die Reise beginnt beim Italiener

«Damit etwas Spezielles passiert, braucht es immer zwei.»

Martin Hobi, Dirigent des Badener Vokalensembles

Gabrielli, führt über den Deutschen Mendelssohn Bartholdy, um beim Engländer Benjamin Britten zu enden – sie führt also vom Barock über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert. Ebendiese verschiedenen Epochen stellt die Chöre vor grosse Herausforderungen: «Das romantische Singen ist ein ganz anderes als das barocke», gibt Daniel Pérez (vorne links), Dirigent des Vocalino Wettingen, zu bedenken. In der Romantik dominiere der breite Klang, das Legato, der Ba-

rock indes lebe von einer Agilität, von entlasteten Tönen.

Von allem zweierlei

Die beiden musikalischen Leiter Hobi und Pérez geben alternierend den Takt an. Die einen Stücke ertönen so nach Hobis, die andern nach Pérez' Interpretation. «Die Zusammenarbeit ist sehr inspirierend», schwärmen sie unisono. Wenngleich ein kompetitives Moment mitspielen soll: «Die Chöre motivieren sich gegenseitig zu Höchstleistungen», erklärt Hobi und schmunzelt: «Damit etwas Spezielles passiert, braucht es immer zwei.»

Zu zweit zeigen sich auch die Orgel-Koryphäen Stefan Müller und Johann Sonnleitner. Sie spielen zwischen den A-cappella-Werken musikalische Kontraste auf zwei Orgeln, die speziell für dieses Programm komponiert wurden. Das Programm der Wettinger Sommerkonzerte heisst «Zweierlei».

Aufführungen: Freitag, 19.30 Uhr, Klosterkirche Wettingen; Sonntag, 19.30 Uhr, kath. Kirche Fislisbach; **Reservierung:** www.wettingersommerkonzerte.ch

Feuerwehr und Bauamt wollen umziehen

Bellikon Die Feuerwehr Region Heitersberg-Reusstal will ein neues Feuerwehrmagazin im bisherigen Zweigbetrieb der Steffen Garage AG beziehen.

VON FLORIAN ZIMMERMANN

«Diese einmalige Chance müssen wir nutzen», sagt Hans Peter Kurth, Gemeindeammann von Bellikon. Die Feuerwehr, die bisher im Untergeschoss des Gemeindehauses untergebracht war, will ihren Standort ins Nachbargebäude verlegen. Dafür soll der Werkhof im Gemeindehaus untergebracht werden. Die Gemeinde rechnet mit Mehrkosten von 18'700 Franken.

Im 2011 fusionierte die Feuerwehr Bellikon mit jenen von Stetten, Künten und Remetschwil zur Feuerwehr Regio Heitersberg-Reusstal. Die neue Feuerwehr hält seit dem die beiden Standorte Bellikon und Stetten. Der Gemeinde Bellikon will nun die Räumlichkeiten der Steffen Garage AG mieten. Der Garagenbetrieb gibt seine Filiale auf und integriert sie in den Hauptsitz in Remetschwil. Der Gemeindeammann sieht das als ideale Möglichkeit: «Auf diese Weise können wir unserer Feuerwehr einen besseren Standort bieten, ohne grössere Investi-

tionen tätigen zu müssen.» Nach einem neuen Standort gesucht habe man nicht, doch gebe es einige Gründe für ein neues Magazin: Der bisherige Platz im Untergeschoss des Gemeindehauses komme aufgrund seiner Torbreite und Torhöhe an seine Grenzen. In der neuen Halle werden etwa zwei Fahrzeuge mehr Platz finden, sagt Kurth. Zudem hat die Feuerwehr dadurch einen bisher fehlenden Theorie-raum. Akzeptiert die Gemeindeversammlung den Mietvertrag, wird die Feuerwehr im ersten Halbjahr 2014 ihre neue Unterkunft beziehen.

Bauamt übernimmt den Raum

Wechselt die Feuerwehr ins Nachbargebäude, würde das Bauamt Bellikon ins Untergeschoss des Gemeindehauses ziehen. Dieses befindet sich seit Jahren gegenüber der Post Bellikon, hinter der Bushaltestelle. «Mit dem Umzug kann die gefährliche Verkehrssituation entschärft werden», sagt Kurth. Er spricht damit die schlechte Sicht auf die Hauptstrasse an, die durch die wartenden Busse entstehen. Der Gemeinderat ist überzeugt: «Dieses Projekt gibt der Feuerwehr sowie dem Bauamt eine zeitgemässe Infrastruktur.»

Gemeindeversammlung Dienstag, 25. Juni, 20 Uhr, Turnhalle Bellikon.



Hier will die Feuerwehr ihr neues Magazin einrichten. Dafür wird die Tanksäule um rund zehn Meter verschoben.

ZVG